

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korguszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 81.

Sonnabend, den 9. Oktober 1897.

7. Jahrgang.

Verkaufmachung, 1901

die Einkommensteuer auf das Jahr 1898 betr.

Als Unterlage zur Aufstellung des Einkommensteuer-Katasters auf das Jahr 1898 hat jeder Besitzer eines Hausgrundstückes oder dessen Stellvertreter auf einem von der Gemeindebehörde ihm bereits behändigten Formulare

- die in dem Grundstücke wohnenden Personen, welche ein eigenes Einkommen haben,
- die in dem Grundstücke ein Gewerbe betreibenden und anderwärts wohnenden Personen, ingleichen
- Beitragspflichtige der in § 4 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 bezeichneten Arten

genau anzugeben. Die betreffenden Formulare (Hauslisten), welche bereits in jedes bewohnte Hausgrundstück ausgelegt sind, sind nach Maßgabe der darauf abgedruckten Bestimmungen von den Hausbesitzern bez. deren Stellvertretern nach dem Stande am

12. Oktober dieses Jahres

Vertilches und Sächsisches.

Bretinig, den 9. Okt. 1897.

Größere Sternschnuppenfälle sind wieder für die Nächte des 19. bis 25. Oktober zu erwarten. Sie erstrecken den Sternbildern des Orion, des Stieres und der Zwillinge.

Hauptgewinne 4. Klasse 132.
Königl. sächsischen Landes-Lotterie. 2. Ziehungstag am 5. Oktober 1897. 15,000 Mark auf Nr. 96429 (Süßfeld in Wulsen, Anhalt).
5000 Mark auf Nr. 15116 69422 93996.
3000 Mark auf Nr. 6310 23201 35896.
40197 47153 54025 77987 82186 95983.
1000 Mark auf Nr. 4781 6095 7022 7439.
10765 13700 21670 26448 27510 29179.
47930 53888 62364 65167 66454 72594.
75823 81292 94880 97219.

Die Beschwerdebücher, welche auf allen sächsischen Eisenbahnstationen ausliegen, sollen demnächst in Wegfall kommen. Ein höherer Eisenbahnbeamter hat sich gegen das Beschwerdebuch gewandt und schlägt für die Zukunft die schriftliche resp. mündliche Beschwerde direkt an die Eisenbahnverwaltung vor. Seitens der Eisenbahnverwaltung begrüßt man diese Anordnung mit Freuden, da die Beschwerdebücher vielfach zu den niedrigsten Denunziationen benutzt worden sind.

In diesem Monate verlassen uns die Schwälben, Staare, Lerchen, Busfarde, Sperber, Bachstelzen, Rotschwänzen, Kiebitze, Schnepfen, Kottelchen, von denen Einzelne bei uns überwintern. Aus dem Norden kommen Drosseln und ziehen weiter. Auch rücken nach. Es kommen die Goldhähnchen, Busfarde, und Rebekken, unsere Standvögel fangen an, sich auf den Winter einzurichten.

Oberhofprediger D. Meier in Dresden, Vizepräsident des evangelischen Landesamts, ist am Mittwoch abends 6 Uhr am Herzschlag gestorben.

Umfangreiche Arbeiten zur Bergung des vor einem Strandpfeiler der Albertbrücke zu Dresden lagernden großen Steinfahnes, dessen Restladung noch etwa 3000 Zentner beträgt, wurden am Montage von Herrn Schiffsbaumeister Gustav Schinke aus Schandau vorgenommen. Zwei Raddampfer und ein Rettendampfer, die sich mit genügend starkem Rettungsnetz an das havarierte Fahrzeug angebracht hatten, arbeiteten mit voller Kraft, doch gelang es dasselbe kaum einen Meter von der Stelle. Von einer ebenfalls mit thätigen gesessenen Erdwinde zersprang das Tau. Nachmittags waren es 5 Dampfer, die eine erneute Kraftprobe, aber wieder ohne größeren Erfolg, ausführten. Schon glaubte man den Stein-

fahn schlant abzuschleppen zu können, da plötzlich die Drahtseile und die Arbeit ruhte abermals. Ob es am Dienstag gelungen ist, das Schiffshindernis aus der Fahrbahn zu schaffen und den Schiffahrts-Verkehr wieder ungehindert zu eröffnen, war bisher nicht zu erfahren.

Der letzte Sonntag endete in Niederjahn bei Weizen mit einem grellen Revolver Nach Beendigung der Tanzmusik im dortigen Gasthause entstand zwischen mehreren Schweizern und anderen Gästen eine Schlägerei, wobei einer der Schweizer einen Revolver zog und seinem Gegner, dem Arbeiter Knauth aus Fischergasse, mehrere Schüsse in den Kopf beibrachte, während die anderen dem Verwundeten noch mit dem Messer arg zugesetzt haben, so daß an dem Aufkommen des Arbeiters Knauth gezweifelt wird. Die gegenseitige Reiberei begann bereits während der Tanzmusik auf dem Saale, wurde aber durch Einschreiten des Gemeindevorstandes dahier unterdrückt und fand dann leider im Hofe ihre Fortsetzung mit dem erwähnten traurigen Ausgange. Die polizeilichen Erörterungen sind im Gang und der Revolverheld bereits im sicheren Gewahrsam.

In acht in Niederlösnitzer Flur gelegenen Weinberggrundstücken ist neuerdings amtlich das Vorhandensein der Reblaus festgestellt worden.

Die Kirche zu Briesnitz, unweit Dresden, wird die erste Kirche Sachsens werden, die mit Acetylen gas beleuchtet wird. Die Genehmigung zur Errichtung einer besonderen Bereitungsanstalt für das neue Gas wurde der dortigen Gemeinde seitens des Bezirksauschusses erteilt.

Ein sehr bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am vorvergangenen Donnerstag abends in der Bauzener Brauerei und Mälzerei (Aktiengesellschaft). Vermutlich durch unvorsichtiges Handhaben des Fahrstuhl verunglückten zwei Arbeiter so schwer, daß der eine, der erst seit einigen Tagen in der Brauerei beschäftigt war, gestorben ist.

Der angesehene Rechtsanwalt W. in Freiberg, der sich vor einigen Tagen vermutlich in einem Anfall von Schwermut aus seiner Wohnung entfernte, ist am Dienstag als Leiche aus dem Teichenteich bei Großschirna gezogen worden.

Die im Hotel de Saxe zu Freiberg bedienstete Köchin, welche vor einiger Zeit von einem mit Tollwut behafteten Hunde des Besitzers in die Hand gebissen worden war, ist kürzlich nach Paris abgereist, um sich in der Pasteur'schen Impfstoffanstalt dortselbst in weitere Behandlung zu begeben.

In Schandau ereignete es sich, daß als eine Anzahl Kinder mit einander spielten,

auszufüllen und längstens binnen 10 Tagen, von der Zufertigung an gerechnet, ausgefüllt bei dem Unterzeichneten nur von dem Hausbesitzer oder dessen Stellvertreter wieder abzugeben.

Bretinig, den 8. Oktober 1897.

Roth, Gemeindevorstand.

Landtagswahl.

Die Wahl eines Abgeordneten für die 2. Kammer der Ständeversammlung aus dem 7. Wahlkreise des platten Landes soll

Sonnabend am 9. d. M. vormittags 11 Uhr

im Saale des Rathhauses zu **Bischofswerda** vorgenommen werden. Die Herren Wahlmänner werden zur Beteiligung an der Wahl eingeladen. Bauzen, am 2. Oktober 1897.

Der Wahlkommissar für den 7. Wahlkreis des platten Landes.
Dr. Sempel.

ein zehnjähriger Knabe, der im Besitze eines Terzerols oder Pistoles war, dasselbe zum Vorschein brachte und damit schoß. Unglücklicher Weise traf der abgegebene Schuß den Spielkameraden Sempel, der in die Brust getroffen vom Bluge getragen werden mußte. Zwei em fehlten, so wäre der bedauernswerte Junge in die Lunge getroffen worden. Das Befinden des Knaben ist ein ziemlich zufriedenstellendes, so daß derselbe mit dem Leben davonkommen dürfte.

Einem eigenartigen Scherz leistete sich kürzlich nachts ein Gutsverwalter aus der Umgebung von Döbeln. Derselbe kam hoch zu Ross, zum Erstaunen der Gäste, in zwei dortige Restaurationen hineingeritten. Die Polizeibehörde, welche Kenntnis von dem Vorgang erlangte, belegte den Sportsmann mit einem Strafmandat.

Die beiden Schulknaben Max Kujan und Wilhelm Lehmann in Malsch witz bei Bauzen, von denen der erstere beim Läuten der Kirchenglocken beschäftigt wurde, hatten fortgesetzt die verschlossene Sammelbüchse der Kirche beraubt, ohne daß sie hierbei ertappt worden wären. Als man nach längerer Zeit die Büchse leerte, fand man nur einen Betrag von 83 Pf. vor, die Sperrvorrichtung aber, die verhindern sollte, daß das Geld aus der verschlossenen Büchse genommen werden konnte, war gewaltsam entfernt. Die Thäter wurden jedoch entdeckt und zur Anzeige gebracht. Kürzlich hatten sich nun die beiden Burschen vor dem Landgerichte Bauzen zu verantworten. Sie gestanden ihre That ein. Kujan, der der Anführer war, wurde zu drei Monaten und Lehmann zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Eine sensationelle Erfindung teilt das „Leisniger Tageblatt“ mit: Der Vertreter der Querschen Gasglühlicht-Aktiengesellschaft, Schlossermeister Bruno Günther in Leisnig, der i. J. das Auerlicht auch in Leisnig zuerst einführte, bringt jetzt wiederum eine Neuheit in den Handel, die geradezu sensationell genannt werden muß. Es ist dies ein Gas-Selbstzündler ohne Anwendung von elektrischem Strom und Stichtlamme. Musste man früher Gasglühlicht mittels Streichholz anzünden, so dreht man jetzt einfach den Gasahn auf und das Gas brennt. Die einfache Konstruktion und Wirkung des Apparates ist verblüffend.

Bei dem Zittauer Infanterie-Regiment Nr. 102 sind diesmal nur 11 Einjährig-Freiwillige eingetreten, gegen 22 im Vorjahre.

Ein betrübender Vorfall hat sich am Sonntage im Gasthause in Großröhrsdorf bei Marienberg zugetragen. Dort hatten, wie

schon seit Jahren üblich, einige an der Jagd Beteiligte Sinehr gehalten. Einer derselben soll sich nun mit einem 19 Jahre alten Mädchen in etwas launiger Weise unterhalten haben, hierbei entlud sich aber unglücklicher Weise das Gewehr und der Schuß traf das Mädchen tödlich. Der beklagenswerte Jäger ist sofort in Haft genommen worden.

Der Mörder Hahn, der bekanntlich den Armenhäusler Daßler aus Pausa in der Nähe von Roschwitz erschlagen hat und der zur Feststellung seines Geisteszustandes in Jena in der Beobachtungsstation der dortigen Klinik untergebracht wurde, ist, wie jetzt zweifellos festgestellt, wahnsinnig. Er wird demnach wegen seiner Mordthat nicht bestraft, sondern in eine Irrenanstalt gesperrt werden.

Ein Gewinn von 40,000 Mark und zwar auf die Nummer 81,542 fiel bei der letzten Ziehung der königl. sächsischen Landes-Lotterie in die Kollektion von C. Grabner in Reichenbach i. B. Die glücklichen Gewinner sind meist arme Leute von dort und Neumark.

Der 17jährige Knecht Steingäuser auf Vorwerk Sorg bei Adorf wurde von Krämpfen befallen, als er mit dem Ausschöpfen der Jauchengrube beschäftigt war. Der Bedauernswerte stürzte dabei in die Grube und ertrank.

In arger Weise wurde einem Speibeur in Plauen i. V. mitgespielt: Als er das Geld für den von ihm für eine Familie besorgten Umzug verlangte, wurde er von einer Anzahl Leute angepackt und schwer mißhandelt, wobei ihm auch die Kleider vom Leibe gerissen wurden. — Eine seltene Bezahlungsart!

Einen gräßlichen Fund machte eine Einwohnerin in Obersdorf in der Nähe von Donats Steinbruch. Auf dem Felde bemerkte sie halb im Boden verscharrt eine blutbefleckte Pocke. Dieselbe barg ein totes neugeborenes Kind männlichen Geschlechts. Der kleine Körper war ganz blau unterlaufen, auch die Nase war sehr verletzt und ist wohl daraus zu schließen, daß die betreffende Rabenmutter ihr eigenes Kind erwürgt und dort verscharrt hat. Es wurde sofort Anzeige beim Gemeindevorstand erstattet.

In Oberbrambach ist eine Tochter des Gutsbesizers W., während die Eltern auf dem Felde arbeiteten, mit einem Schädelbruch im Bette liegend angetroffen worden. Angeblich ist das Kind die Treppe herunter auf die Steinfliesen gestürzt, ist dann aber, obwohl Knochensplinter ins Gehirn gedrungen waren, die Treppe wieder hinaufgelaufen, hat sich ins Bett gelegt und ist betäubt liegen geblieben.

Fortsetzung des Sächsischen in der Beilage.